

Wie es mit der Fachgruppe Mediation in Erziehung und Bildung angefangen hat.
Günther Braun

Teaser

Brauchen Schulen einen eigenen Mediationsverband ? Oder kann es eine Plattform für Schulen innerhalb des BM geben? Der Vorstand des BM entschied sich 1998 für die erste Gründung einer Fachgruppe. – Die wichtige große Aufgabe war die Entwicklung von Standards und Ausbildungsrichtlinien. Diese spielten eine gute Rolle bei der bundesweiten Evaluation.

Nach der Verabschiedung der Schulstandards nahm die Fachgruppe ihre Namensänderung vor. Mediation in Erziehung und Bildung (MEB) erweiterte nun ihr Aufgabengebiet auf den Elementarbereich. Eine Fachgruppenordnung und Entscheidungsmodi für die Wahl des Leitungsteams der FG wurden erarbeitet und ausprobiert.

1. Gründung der Fachgruppe Schule und Jugendarbeit

Der Leidensdruck für die Konfliktbewältigung in Schulen nahm zu und es tauchte die Frage auf, ob nicht ein eigener Mediationsverband Hilfe bringen könnte. Schließlich hat die Schule ihre eigenen Curricula mit eigener Didaktik. Der Vorstand des BM entschied sich rechtzeitig, für Schulen eine Plattform zu schaffen, wo sehr unterschiedliche Gedanken zu pädagogischen und didaktischen Erfordernissen der Mediation ausgetauscht, weiterentwickelt und gebündelt werden könnten.

Im November 1998 trafen sich in Berlin unter der Leitung von Ortrud Hagedorn, Dr. Jamie Walker und Günther Braun Vertreter aus Schulen, die mit Schülermediatoren Konflikte regelten. Teilgenommen haben Lehrkräfte oder Sozialpädagogen aus Berlin, dem Land Hessen, Lüneburg, Osnabrück, Sundern mit der Akademie Bensberg/Köln. Es wurden hervorragende und unterschiedliche, auf Mediation hin zielgerichtete Gedanken vorgetragen. Ein Programm für Schulmediation zeichnete sich bereits ab mit der Absicht, sich jährlich zu treffen.

Beim 2. Treffen im Jahr 1999 ergänzten die Teilnehmer den Bereich Jugendarbeit, so dass der Name „Fachgruppe für Schule und Jugendarbeit“ feststand. Eine Arbeitsgruppe, in der praktizierende Mediatoren in Schulen tätig waren, bildeten eine Arbeitsgruppe, die Standards und Ausbildungsrichtlinien entwerfen sollten. Grundzüge dafür erarbeitete die Fachgruppe.

1. **Camino** – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich GmbH Berlin
ISM – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
Isp – Institut des Rauhen Hauses für soziale Praxis, Hamburg
2. **Mediation an Schulen**, eine bundesdeutsche Evaluation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006

Bis zur Mitgliederversammlung 2002 entwickelten sich rege qualifizierte Gespräche über erarbeitete Inhalte zwischen dem Arbeitskreis Standard, dem Plenum der Fachgruppe und dem Leitungsteam. Nach intensiver Diskussion konnten die Standards mit den Ausbildungsrichtlinien 2002 in der MV verabschiedet werden.

Zur Frage nach der Effektivität von Modellen, kann nun gesagt werden: Ein wirksames Modell für Schulmediation kann sein,

- das Prävention mit intensiven vorbeugenden Übungen und praktikablen Interventionen gerade auch durch Schüler anbietet,
- Grundformen des Dialogs vorzieht,
- in der Prävention und Intervention mit gleichen Ritualen arbeitet,
- möglichst von der Elementarstufe bis zur Berufsschule geführt wird,
- Methodische Hilfen und Arbeitsmaterial für den Alltag anbietet,
- den PädagogInnen eine qualifizierte Ausbildung anbietet, die den Standards des BM entspricht

2. Eine bundesdeutsche Evaluation zur Schulmediation.

Diese erste umfangreiche Evaluation wurde im Auftrage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von September 2003 bis 2005 durchgeführt. Drei Institute¹ erhielten den Auftrag gemeinsam zu evaluieren. Zwei Vertreter unserer Fachgruppe und mehrere Sympatisanten des BM waren Mitglieder im Plenum, das den Instituten beratend zur Seite stand. Unsere Schulstandards spielten dabei eine gute Rolle. 1455 Schulen erhielten eine Einladung, 574 Schulen davon haben an der Befragung teilgenommen.

Die Ergebnisse wurden 2006 veröffentlicht.² - Insgesamt liegt ein gelungenes Werk vor, in dem Schülermediation bundesweit in ihren verschiedenen Ausprägungen untersucht und geschätzt worden ist. Es lohnt sich dabei, die eigene Praxis zu reflektieren. Damals hofften viele, dass auf Landesebene Politik und Wirtschaft auf Grund dieser Studie die Notwendigkeit erkennen, Schulmediation noch mehr ideell und finanziell in ihrer partizipativen, konstruktiven Konfliktkultur zu unterstützen.

1. **Camino** – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich GmbH Berlin
ISM – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
Isp – Institut des Rauhen Hauses für soziale Praxis, Hamburg
2. **Mediation an Schulen**, eine bundesdeutsche Evaluation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006

3. Weitere Entwicklungen in der Fachgruppe

Die Fachgruppe überlegte 2003 in Soest, wie es nach der erfolgreichen Erarbeitung der Schulstandards weitergehen soll. Als Externer half uns Rudi Ballreich. Formuliert wurde als **Vision**: Eine konstruktive Konfliktkultur im Bereich Schule und Jugendarbeit zu schaffen. **Kernauftrag** bleibt: Die Unterstützung des Handelns als MediatorIn in Schule und Jugendarbeit durch Professionalisierung, Qualitätssicherung und Vernetzung. Für das Leitungsteam und das Plenum der FG gilt dabei das Dreieck Aufgaben mit konkreten Tätigkeiten: Kompetenzen/Befugnisse und Verantwortung (AKV -Dreieck) Das Leitungsteam bereitete ein **Wahlverfahren** vor, das auf Vorschlag von Rudi Ballreich beruhte und den Konsens in allen Schritten als Entscheidungsmodus hatte. Das Plenum der Fachgruppe entschied sich dafür, so dass 2004 dieses Verfahren zum ersten Mal mit Erfolg ausprobiert werden konnte. Inzwischen wird es weiter angewandt, auch wenn es reichlich Zeit kostet. Emotional bringt dieses Verfahren Wählern und vor allem den Gewählten große Wertschätzung.

Nach einer Feedbackrunde zum scheidenden Leitungsteam werden Kriterien für die zu wählenden Personen und die geschätzte Eignung herbeigeführt. Für den Moderator bedeutet das eine besondere Achtsamkeit und Flexibilität im Verfahren.

In dieser Zeit entstand auch **die Fachgruppenordnung**. Formuliert wurden das Leitbild der Fachgruppe, der Kernauftrag, Ziele und Aufgaben. Dazu kamen .Abschnitte, die in vielen Geschäftsordnungen stehen: Mitgliedschaft, Organe der FG, Aufgaben und Befugnisse des Plenums und des Leitungsteams, Gedanken zu Arbeitskreisen, Regionalkreise, Feedback und Wahlen. Weitere Ergänzungen sollten folgen.

Die FG änderte 2005 ihren **Namen**, der die bekannten pädagogischen Handlungsfelder abdecken sollte. Fachgruppe Mediation in Erziehung und Bildung (MEB) erweiterte zunächst ihre Aufgabe für den Elementarbereich. Die FG beauftragte eine Arbeitsgruppe zu prüfen, welche Elemente der Mediation und der Schulstandards aufgenommen werden sollten und was in der Didaktik für den Elementarbereich anders bedacht werden müsste. – So konnten Erzieherinnen in Kindergärten sehr bald nach den Standards im Elementarbereich eine 60-stündige Ausbildung für Mediation erhalten. Weitere Arbeitskreise sollten dem Plenum zuarbeiten: AK Jugendarbei, AK Sek I, AK Sek II, AK Grundschule und AK Standard.

1. **Camino** – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich GmbH Berlin
Ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
Isp – Institut des Rauhen Hauses für soziale Praxis, Hamburg
2. **Mediation an Schulen**, eine bundesdeutsche Evaluation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006

Die **Klassenprogramme** für die Primarstufe und die Klassen 5 u. 6 der Sek I – Stufe sollten sich von den üblichen Sozialtraining absetzen. Es geht um eine Sensibilisierung für konstruktive Konfliktlösung, eine Basisausbildung zur Mediation.

Zu erwähnen wäre noch, unsere Mitarbeit bei einer **Tagung in Bad Boll**, wo von 11 Referenten 7 aus dem BM kamen. Eine sehr intensive und erfolgreiche Mitarbeit der FG bei der **Didakta** in Stuttgart und Im Herbst 2005 erschien unser **Spekterum** mit dem Rahmenthema Schulmediation. Die positiven Rückmeldungen haben die Autoren und die FG gefreut.

Das Plenum empfahl zum Demokratielernen und -leben den **Klassenrat**, der sich in vielen Schulen bewährt hat.

Während der ersten 8 Jahre unserer FG ist sehr viel entwickelt worden. Der Dank gilt allen, die intensiv im Plenum, in Arbeitskreisen und im Leitungsteam Ideen zusammengetragen und gebündelt haben. Vielleicht war es nicht genug. Aber es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu klagen. Wir freuen uns über das „Licht“ und hoffen, so die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Kontakt:

Günther Braun

Mediator BM, BMM-Trainer

Realschulrektor i.R.

Email: guenther1931@t-online.de

1. **Camino** – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich GmbH Berlin
Ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.
Isp – Institut des Rauhen Hauses für soziale Praxis, Hamburg
2. **Mediation an Schulen**, eine bundesdeutsche Evaluation, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006